

75

4. März 1939.  
NW 7, Charlottenstr.41.

290

266

r 1943.

Herrn

Dr. M. Beck

Gwatt bei Thun, Schweiz.

Lieber Beck!

Verehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Zusage vom 27. Februar und ant-  
worte auf Ihre drei Punkte.

Mit 1) bin ich einverstanden, nur wäre es mir allerdings sehr  
lieb, wenn Sie die Edition so beschleunigen könnten, daß das Bändchen  
noch im bevorstehenden Geschäftsjahre, d.h. vor dem 1. April 1940  
erscheinen kann.

Zu 2): die für Sie erwachsenden Unkosten werden selbstverständ-  
lich unsererseits zu tragen sein. Bibliotheksreisen kommen aber in  
der Tat für diesen Zweck nicht in Betracht. Billiger als Photokopie-  
rung wäre doch vielleicht die Versendung der Handschriften nach Frei-  
burg (oder Konstanz), so Sie sie dann benutzen könnten. Ich bitte Sie  
darüber unpersönlich ans Reichsinstitut zu schreiben und die Angele-  
genheit mit Dr. Büttner zweckentsprechend zu regeln.

Zu 3): mit Ihren Vorschlägen bin ich einverstanden. Bitte sofort  
nach Ihrer Rückkehr aus dem Heeresdienst anzufangen. Auch ohne Hand-  
schriften werden Sie schon genug Arbeitsstoff haben.

Mit den freundlichsten Grüßen gez. Büttner.

Ihr ergebener

*gez. Stengel*

en  
-  
r  
a-  
t-  
ne  
nik  
g  
il  
s  
=  
t  
e-  
p-  
er  
ht,  
g